

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Joachim Wolbergs,
sehr verehrte Präsidentin von Soroptimist International Deutschland, Magdalena Erkens,
liebe Festgäste,

jetzt stehe ich hier mit diesem Preis und es macht mich sehr stolz aus einem ganz besonderen Grund: als ich mir ein Thema für meine Abschlussarbeit überlegte, war mir eins klar. Ich muss diese Arbeit nutzen, um eine wichtige Botschaft zu verbreiten. Denn das ist es, was ich früh an der Fachhochschule Dortmund lernen durfte. Die Macht von Design und Kommunikation zu nutzen, um sich Gehör zu verschaffen, Informationslücken zu schließen, Botschaften zu vermitteln.

Ein Blick in die Medienwelt lieferte mir schnell die Antwort, welchem Thema ich eine wichtige Stimme geben wollte: der Unterdrückung von Frauen. Überall auf der Welt werden Frauen auf brutale Art und Weise unterdrückt, gefoltert, erniedrigt und ermordet. In diesem Moment während ich hier stehe und auch im nächsten, wenn ich diesen Ort wieder verlasse.

Mein Ziel war es, mit meiner Arbeit auf eine sensible und unparteiische Art dieses Thema zu behandeln, ohne damit die Werte anderer Menschen zu verletzen und ohne mit dem Finger auf andere Kulturen oder Gruppierungen zu zeigen. Dieses Problem ist ein globales Problem und kommt leider überall auf der Welt vor. Meine Arbeit vertritt alle, die nicht die Chance haben, ihre Stimme selbst zu erheben.

Dass ich heute von Ihnen, den Vertreterinnen von Soroptimist International, der Organisation, die sich für die Rechte der Frauen auf der ganzen Welt einsetzt, diesen Preis in Empfang nehmen darf, ist der Beweis dafür, dass es mir gelungen ist, meine Botschaft erfolgreich zu vermitteln. Ich danke Ihnen! Diese Auszeichnung zu erhalten, ist für mich eine besondere Ehre.

Ich möchte mich auch bei Frau Nora Feldhausen von Soroptimist International Club Köln und bei Frau Ingeborg Dietz von Soroptimist International Club Köln-Römertum, die heute freundlicherweise von Frau Monika König aus ihrem Club vertreten wird, bedanken, die mich für diesen ehrenvollen Preis vorgeschlagen und mich unterstützt haben. Danke auch an meinen Professor Dieter Ziegenfeuter, der mich bei meiner Abschlussarbeit betreut und unterstützt hat, er ist leider heute nicht anwesend. Und natürlich vielen Dank an alle Gäste, die zahlreich erschienen sind. Hören sie niemals auf gegen das Unrecht gegenüber den Frauen zu kämpfen. Eine Stimme kann vielen anderen Stimmen helfen! Vielen Dank!